

## **MEDIENINFORMATION**

18.03.2018

### **LOHNUNGERECHTIGKEIT IN BRANDENBURG**

#### **WIR FORDERN KONKRETE SCHRITTE ZUM ABBAU**

**Eine Neubewertung und Umverteilung von Arbeit ist nötig**

Zum heutigen Equal Pay Day fordert der Frauenpolitische Rat Land Brandenburg e.V. eine neue gesellschaftliche Debatte über die Bewertung und Verteilung von Arbeit. Die aktuellsten vom Statistischen Bundesamt errechneten Bruttostundenlöhne der Frauen betragen im Jahr 2016 16,26 Euro, während Männer auf 20,71 Euro kamen. Damit liegt der Gender Pay Gap in Deutschland bei 21 Prozent. Der Equal Pay Day markiert symbolisch diese geschlechtsspezifische Lohnlücke: Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage, die Frauen 2018 umsonst arbeiten, weshalb das Datum des diesjährigen Equal Pay Days auf den 18. März 2018 fällt.

Die Arbeitsteilung in Deutschland ist geschlechtsspezifisch verfestigt. Noch immer verbringen Frauen doppelt so viel Zeit mit der Hausarbeit und vier Mal so viel Zeit mit ihren Kindern als ihre männlichen Partner. Deshalb sind es mehrheitlich Frauen, die neben ihrer Lohnarbeit Sorgeverpflichtungen übernehmen und bei längeren und flexibilisierten beruflichen Arbeitszeiten an die Grenzen ihrer Kräfte kommen.

*Verena Letsch vom Frauenpolitischen Rat erklärt: „Während die einen weder von ihrer Lohnarbeit leben können oder in Erwerbslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt werden, arbeiten die anderen zunehmend länger und verdichteter. Diese Probleme können nur mit einer maßgeblichen Umverteilung von Arbeit und Geld gelöst werden. Alle, also auch Männer, könnten von einer Verkürzung der Normalarbeitszeit von 40 auf 32 Stunden bei vollem Lohnausgleich profitieren.“*

**Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.**

Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Verena Letsch | Telefon (0331) 280 35 81 | Fax (0331) 240 072

Internet: [www.frauenpolitischer-rat.de](http://www.frauenpolitischer-rat.de) | E-Mail: [kontakt@frauenpolitischer-rat.de](mailto:kontakt@frauenpolitischer-rat.de)

## **DER FRAUENPOLITISCHE RAT HAT FÜR EIN GUTES LEBEN FÜR FRAUEN IN BRANDENBURG FOLGENDE FORDERUNGEN:**

- Überwindung der traditionell schlechteren Bewertung und prekären Ausgestaltung von sogenannten „Frauenberufen“
- Abschaffung des „Ehegattensplittings“
- Ausweitung des Entgelttransparenzgesetzes auf Betriebe für mehr als 10 Mitarbeiterinnen
- Abbau von Diskriminierungen am Arbeitsmarkt
- Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns als Lohnuntergrenze, weil Frauen besonders häufig von Niedriglöhnen betroffen sind
- Soziale Absicherung aller Arbeitsverhältnisse, um alle Beschäftigten bei der Durchsetzung ihres Anspruches auf Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall u.v.a.m. zu unterstützen
- Verkürzung der Arbeitszeiten bei vollem Lohnausgleich, um Raum und Zeit für gesellschaftliche Teilhabe und Sorgearbeit zu lassen
- Neubewertung von Arbeit muss nicht nur nach einer betriebswirtschaftlichen Wertschöpfungslogik gemessen werden, sondern auch an sozialen und ökologischen Werten
- Abschaffung der Restriktionen beim Arbeitsmarktzugang für geflüchtete Frauen und Männer
- Anerkennung der Qualifikationen von Migrantinnen

### **Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.**

Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Verena Letsch | Telefon (0331) 280 35 81 | Fax (0331) 240 072

Internet: [www.frauenpolitischer-rat.de](http://www.frauenpolitischer-rat.de) | E-Mail: [kontakt@frauenpolitischer-rat.de](mailto:kontakt@frauenpolitischer-rat.de)